

Zur Überlieferungsgeschichte der Vita Findani

Von

Heinz Löwe

Inhalt: 1. Zu den Editionen S. 26. – 2. Die mittelalterlichen Handschriften und ihre Filiation S. 29. – 3. Frühneuzeitliche Gelehrtenabschriften S. 42. – 4. Findanus princeps Laginae S. 52. – Exkurs I: Abdruck der irischen Texte in den mittelalterlichen Handschriften der Vita Findani S. 80. – Exkurs II: Spuren des Chronicon Fabariense S. 81.

Die Lebensbeschreibung des irischen Reclusen Findan von Rheinau, die eine irische peregrinatio anschaulich schilderte¹, verdient auch eine Untersuchung ihrer handschriftlichen Überlieferung, die als Niederschlag seines geistigen Nachlebens ebenso ihre Bedeutung hat wie als textkritische Grundlage für eine Edition. Die Geschichte der Findan-Editionen, die immerhin eine erste, wenn auch lückenhafte Übersicht bietet, läßt jedoch erkennen, daß die überlieferungsgeschichtliche Fragestellung bisher sehr im

¹) Die hier vorgelegte Untersuchung ist eine Ergänzung zu meiner in den Studi Mediaevali erscheinenden Arbeit „Findan von Rheinau. Eine irische peregrinatio im 9. Jahrhundert“. Ging es dieser um Findan als Paradigma für eine spätere Phase irischer peregrinatio, aber auch um die Frage nach Charakter und Entstehung seiner Vita, so handelt es sich hier um sein Nachleben, soweit es in der Überlieferungsgeschichte der Vita zum Ausdruck kommt. Diese Untersuchung betraf zunächst nur die ma. Hss., mußte aber wegen der späten Interpolation einer derselben (B 1) auch die frühneuzeitlichen Gelehrtenabschriften mit einbeziehen und geriet, weil sie der Herkunft und Verbreitung der interpolierten Version vom „Findanus princeps Laginae“ nachgehen wollte, in die unübersichtliche und durch Bibliotheksverluste nicht übersichtlicher gewordene Geschichte der gelehrten Beschäftigung mit Findan während der frühen Neuzeit hinein, ohne eigentlich die Absicht zu haben, frühneuzeitliche Wissenschaftsgeschichte zu treiben. Noch mehr als im 1. Teil meiner Arbeit bin ich daher den Direktoren und Mitarbeitern der Archive und Bibliotheken zu Dank verpflichtet, die mich durch Auskünfte und die Überlassung von Kopien unterstützten: Staatsarchiv Aarau, Bibliothèque Royale Albert I^{er} Brüssel, Bischöfliches Archiv Chur, Stiftsbibliothek Engelberg, Stiftsarchiv und Stiftsbibliothek Einsiedeln, Erzbischöfliches Archiv Freiburg i. Br., Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen, Stiftsarchiv St. Gallen, Stiftsbibliothek St. Gallen, Archiv der Herren Good (bei Herrn Dr. Franz Anton Good, Luzern), Universitätsbibliothek Heidelberg, Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Stadtbibliothek Schaffhausen, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Stadtbibliothek Trier, Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zentralbibliothek Zürich.